

**D            GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DA            ALLGEMEINES; EPOCHEN**

**DAK          20. Jahrhundert**

**Personale Informationsmittel**

**Madeleine ALBRIGHT**

**Autobiographie**

**1939 - 1948**

- 13-4        *Winter in Prag* : Erinnerungen an meine Kindheit im Krieg / Madeleine Albright. In Zsarb. mit Bill Woodward. Aus dem amerikanischen Englisch von Norbert Juraschitz. - 1. Aufl. - München : Siedler, 2013. - 541 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Prague winter <dt.>. - ISBN 978-3-88680-988-2 : EUR 24.99  
[#3270]**

Es sind recht ungewöhnliche Erinnerungen einer der einflußreichsten amerikanischen Politikerinnen des ausgehenden 20. Jahrhunderts, die der Siedler-Verlag unter dem etwas poetisch klingenden Titel ***Winter in Prag*** in deutscher Übersetzung herausbringt. Ungewöhnlich sind die Erinnerungen von Madeleine Albright allein schon deshalb, weil die Autorin hier nicht aus dem Nähkästchen ihrer aktiven Laufbahn als Beraterin und schließlich Außenministerin amerikanischer Präsidenten plaudert - das hat sie bereits an anderer Stelle ausführlich getan<sup>1</sup> -, sondern über ihre für sie lange Zeit sehr fragmentarisch bekannte Kindheit schreibt. Tatsächlich war sie in den fraglichen Jahren 1937 - 1948, die hier zur Sprache kommen, insgesamt nur einige Wochen in ihrer Geburtsstadt Prag. Den größten Teil dieser Zeitspanne verbrachte sie mit ihren Eltern in Belgrad und London. Dennoch sind Prag und die Tschechoslowakei die primären Erinnerungsorte.

Der Vater, der Diplomat Josef Körbel, wurde kurz vor ihrer Geburt im Januar 1937 an die tschechoslowakische Botschaft in Belgrad versetzt, von wo er aber bald, nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Prag 1938, wieder abberufen wurde und mit der Familie nach England flüchtete. In London arbeitete er für die Exilregierung unter Beneš vornehmlich im tschechoslowakischen Dienst der BBC. Während dieser Teil der Familie Körbel in England vor den Nachstellungen der Nazis sicher war, kamen die in der Heimat verbliebenen Verwandten alle in deren Lagern um.

---

<sup>1</sup> ***Madam Secretary*** : die Autobiographie / Madelaine K. Albright. In Zusammenarbeit mit Bill Woodward. Aus dem amerikan. Englisch von Holger Fliessbach und Angela Schumitz. - Taschenbuchausg., 1. Aufl. - München : Goldmann 2005. - 671 S. : Ill. ; 21 cm. - (Goldmann ; 15347). - ISBN 978-3-442-15347-3 : EUR 13.00.

Die fehlenden Teile ihrer Familiengeschichte und auch ihrer Kindheit werden aus den Aufzeichnungen von Verwandten und Bekannten, vor allen aber ihrer Eltern rekonstruiert. So entsteht ein bewegendes Zeitzeugnis. Beschrieben wird das Leben in der okkupierten Heimat und im Exil. Geschildert werden die Akte des Widerstands, für den vor allem das Heydrich-Attentat und Lidice stehen, und das Martyrium der Juden, das sie über Theresienstadt oft bis Auschwitz führte. Diese Kapitel des Buchs, ergänzt um populäre tschechische Geschichtsbilder, bilden den weiteren Rahmen für die eigenen Erinnerungen der Autorin, welche erst mit der „Luftschlacht um England“ einsetzen.

Ihre jüdische Herkunft und das Schicksal der Verwandtschaft verschwiegen die Eltern, die übrigens erst in England zum Katholizismus konvertierten, ihren Kindern. Das alles kam bei der routinemäßigen Sicherheitsüberprüfung zum Vorschein, als Albright auf Clintons Vorschlag zur Außenministerin ernannt werden sollte. Insbesondere ist es jedoch einem findigen Journalisten der **Washington Post** zu verdanken, daß die ihr selbst unbekannt gebliebenen jüdischen Wurzeln entdeckt und publik wurden.

Die Suche nach den verschütteten jüdischen Wurzeln inspiriert die Autorin zu diesem freilich nur vordergründig als Familienchronik angelegten Werk, das sich schnell zu einem umfassenden weltpolitischen Panorama der stürmischen Jahre 1937 bis 1948 in der Tschechoslowakei und in London entwickelt. Auf eigene Erinnerungen an Prag und an die damaligen politischen Umstände kann die Autorin altersbedingt indessen kaum zurückgreifen, sonst wären ihr wohl ihre Herkunft und das Schicksal ihrer Großeltern nicht verborgen geblieben. Das Wenige, was ihr aus jener Zeit im Gedächtnis blieb, ergänzt sie aus dem umfangreichen schriftlichen Nachlaß ihres Vaters. Die kindliche Wahrnehmung von Ereignissen, die sich für ihre spätere Laufbahn als prägend erweisen sollten, erhält auf die Weise eine neue Dimension, und manche Begebenheiten konnte sie jetzt erst richtig einordnen. Allerdings bleiben für sie wichtige Fragen offen: Warum haben die Eltern ihr die jüdische Herkunft verschwiegen und warum sind sie in England zum Katholizismus konvertiert?

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Wirken der Exilregierung in London und ihren beiden Protagonisten Edvard Beneš und Tomáš Masaryk gewidmet. Mit ihnen hatte Josef Körbel engen, auch persönlichen Kontakt, und seine Tochter lernte sie ebenfalls aus nächster Nähe kennen und verehren. Die Aufzeichnungen des Vaters, ergänzt um weitere Quellen, verarbeitet Madeleine Albright in der umfassenden Darstellung der Londoner Jahre ihrer Familie. Die Rückkehr ins befreite Prag war nur ein kurzes Interludium, und der Vater wurde noch 1945 als Botschafter nach Belgrad geschickt. Doch die an Macht und Einfluß gewinnenden Kommunisten bewirkten seine baldige Abberufung aus Belgrad. Die anschließende Entsendung in die UN-Kommission zu Kaschmir, die letzte Mission für die Tschechoslowakei, nutzte er, um in den Vereinigten Staaten um politisches Asyl für sich und seine Familie nachzusuchen.

Einen Höhepunkt des Buchs bildet fraglos die Schilderung des Londoner Exils – gewissermaßen aus erster Hand bekommt der Leser einen Eindruck

von vielen internen Vorgängen. Auf eigenen Erinnerungen beruht die Schilderung der Luftangriffe, des trotzigen Durchhaltewillens der Bevölkerung usw. Ferner werfen die Aufzeichnungen ihres Vaters aus dieser Zeit auch ein neues Licht auf manche Aktionen der Exilregierung. Ob man freilich in das Loblied auf Beneš einstimmen muß, dessen Gefolgsmann Körbel war – und das hat sich auch auf seine Tochter übertragen –, sei dahin gestellt. Es gibt nicht nur unter den Sudetendeutschen kritische Stimmen zu seinem Wirken, zu seinen berüchtigten Dekreten.<sup>2</sup>

Dieses Buch ist mit den sehr persönlichen Geschichten und Reflexionen sowie der ausführlichen Darstellung der Verhältnisse im inneren Zirkel der tschechoslowakischen Exilregierung ein wichtiges und authentisches Dokument zur Zeitgeschichte. Deplaziert wirkt indessen der Versuch, die mangelhaften Englischkenntnisse der Mutter unbedingt dem deutschen Leser zu vermitteln. Was in englischen Text Sinn macht, da die Aufzeichnungen als Dokument eingeführt werden und es so Authentizität erhält, wirkt in der deutschen Übertragung eher befremdlich.

Der Anhang zu diesem Werk umfaßt eine *Liste der Akteure*, Zeittafeln, die Anmerkungen zum Text, den Nachweis zu den zahlreichen Bildern und ein Personenregister.

Klaus Steinke

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz377897426rez-1.pdf>

---

<sup>2</sup> In diesem Zusammenhang sei auf sehr kritische Töne hingewiesen in: **"Ordnungsgemäße Überführung"** : die Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg / R. M. Douglas. Aus dem Engl. übers. von Martin Richter. - 2., durchges. Aufl. - München : Beck, 2012. - 556 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Orderly and humane <dt.>. - ISBN 978-3-406-62294-6 : EUR 29.95 [#2687]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz370821831rez-1.pdf>